

Modell-Autos flitzen durch enge Kurven

Deutsche Meisterschaft in Solms

Solms-Oberndorf (dk). Mit Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 50 Stundenkilometern sind am Wochenende ferngesteuerte Buggys über den in der Oberndorfer Schlesierstraße gelegenen „Solmsbachring“ geflitzt.

Der Modell-Auto-Clubs Solms (MAC) hatte zum Rennen, bei dem es um die Deutsche Meisterschaft in der Buggy-Klasse ging, eingeladen. Und so bewiesen 80 Fahrer aus dem ganzen Bundesgebiet dem Publikum ihr Können.

Watt starken Elektromotoren. Der rund 140 Meter lange „Solmsbachring“ hatte die ein oder andere Schikane zu bieten. So galt es für die Fahrer, ihre Buggys über den Lehm Boden des Parcours hinweg durch enge Kurven und „Tablets“, wie die Rennsportler kleinere Plattformen nennen, zu lenken. Aber auch zahlreiche Sprünge und eine Wende um 180 Grad an der Steilwand mussten gemeistert werden, bevor eine von unzähligen Runden die an diesem Rennwochenende gefahren wurden, gemeistert war.

Beim „Qualifying“ am Samstag absolvierten die Teilnehmer Trainingsläufe, um die Startaufstellungen zu ermit-



Mit mehr als 50 Stundenkilometern sind ferngesteuerte Buggys am Wochenende über den „Solmsbachring“ geflitzt. (Foto: Krause)

■ 80 Fahrer lassen Fahrzeuge im Maßstab 1:10 über den Boden aus Lehm sausen

Zwei Tage lang sausten die farbenfrohen Flitzer, die im Maßstab 1:10 gebaut sind, über die Piste. Angetrieben wurden die Fahrzeuge von bis zu 600

Watt starken Elektromotoren. Der rund 140 Meter lange „Solmsbachring“ hatte die ein oder andere Schikane zu bieten. So galt es für die Fahrer, ihre Buggys über den Lehm Boden des Parcours hinweg durch enge Kurven und „Tablets“, wie die Rennsportler kleinere Plattformen nennen, zu lenken. Aber auch zahlreiche Sprünge und eine Wende um 180 Grad an der Steilwand mussten gemeistert werden, bevor eine von unzähligen Runden die an diesem Rennwochenende gefahren wurden, gemeistert war. Beim „Qualifying“ am Samstag absolvierten die Teilnehmer Trainingsläufe, um die Startaufstellungen zu ermit-

eln. In den Abendstunden feierten die Piloten dann im Fahrerlager, das einer Boxengasse aus der Formel 1 ähnelte, erste Erfolge und arbeiteten am Fein-Tuning der Fahrzeuge. Mit von der Partie waren der Deutsche Meister 2009 in der Klasse Monstertruck, Marcus Lübke aus Wehrheim, und der Deutsche Meister 2008 in der

Buggy-Klasse, Jörn Neumann aus Langenfeld. Am gestrigen Sonntag wurde es dann ernst. Eingeteilt in verschiedenen Altersgruppen folgten die Finalläufe, bevor sich die frischgebackenen Deutschen Meister auf dem Siebertreppchen postieren durften.

Nach zwei spannenden

Renntagen holte in der Klasse „ORE2WD“ (Fahrzeuge mit Hinterradantrieb) Benjamin Gröschel aus Rüsselsheim den Titel des Deutschen Meisters. In der Klasse „ORE2WDST“ (Fahrzeuge mit Leistungsbeschränkung) siegte Luca Jost aus Dortmund. Heimische Fahrer konnten keine vorderen Plätze erringen.